

INTEGRIERTES KONZEPT

Verkehr, Lärm und Luftschadstoffe

Die Kurt-Schumacher-Straße ist eine stark befahrene Hauptverkehrsstraße in Gelsenkirchen, deren Anwohner sehr hohen Lärm- und Luftschadstoffbelastungen ausgesetzt sind.

Der Lärmaktionsplan empfiehlt eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h auf 50 km/h. Die Untersuchung der verkehrlichen Machbarkeit ergab, dass bei Tempo 50 mit Anpassung der Lichtsignalsteuerung eine gleichbleibende Verkehrssqualität für den motorisierten Individualverkehr und den öffentlichen Personennahverkehr erreicht werden kann.

Diese Maßnahme allein genügt jedoch nicht, um die Belastungssituation nachhaltig zu verbessern. Aus diesem Grund wurden weitere Handlungsansätze zur Zuflussdosierung, Verstetigung und zur Straßenraumgestaltung erarbeitet. Die Zuflussdosierung wurde von der Stadt in einem Verkehrsversuch bereits umgesetzt.



Gelsenkirchen: Kurt-Schumacher-Straße

Handlungskonzept Kurt-Schumacher-Straße – Umsetzung der Umgebungs- lärmrichtlinie und des Luft- reinhaltplans in Gelsenkirchen

Auftraggeber

Stadt Gelsenkirchen

Bearbeiter

LK Argus GmbH

Projektpartner

Siemens AG

Bearbeitungszeitraum

2011 - 2012

Inhalt

Das Handlungskonzept für die Kurt-Schumacher-Straße untersucht verschiedene Maßnahmen zur Reduzierung der Luft- und Lärmemissionen. Dazu gehören die Verlagerung des Durchgangsverkehrs, die Reduzierung der Geschwindigkeit sowie die Verstetigung des Verkehrs durch Reduzierung der Behinderungen durch den ÖPNV, den ruhenden Verkehr und den abbiegenden Verkehr.

Leistungsübersicht

- Analyse der Bestandssituation (Verkehr, Luft und Lärm).
- Analyse vorhandener und vergangener Bestrebungen zur Luftreinhaltung und Lärminderung.
- Darstellen verbleibender Handlungsmöglichkeiten zur Luftreinhaltung und Lärminderung.
- Analyse der möglichen Maßnahmenansätze für die Kurt-Schumacher-Straße.
- Ausarbeiten von Empfehlungen und Aufzeigen nicht geeigneter Maßnahmen.
- Nachweis der verkehrlichen Machbarkeit für die Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit mit Anpassung der Lichtsignalsteuerung durch eine Verkehrsflusssimulation in Zusammenarbeit mit der Siemens AG.